

Neurophysiologische Grundlagen der Montessori – Paedagogik und Montessori – Therapie

***Prof.h.c.Dr.med. Maria DREWNIAK –
Kinder – Rehabilitations – Zentrum Krakau (Polen)***

Das Gehirn macht in den ersten drei Lebensjahren eine rasante Entwicklung durch. Unter den anatomischen, biochemischen und Reifungsbedingungen entwickeln sich die Wahrnehmungs – und Handlungsfähigkeiten, das ganze Denken und Sprache.

Die Gehirnentwicklung ist nach der Geburt so dynamisch, dass das Gehirn bereits im Alter von 6 Monaten sein Geburtsgewicht verdoppelt.

Am Ende des ersten Lebensjahres erreicht es 50% der gesamten Hirnsubstanzentwicklung und 80% etwa am Ende des 3.Lebensjahres.

Nächste Phase der intensiven Gehirnentwicklung geht zu Ende zwischen 6. – 8. Lebensjahr.

In dieser hektischen Periode der Synapsenbildung sollten wir solche Aktivitäten wählen, die dem Kind Gelegenheiten geben seine einzigartige Lernfähigkeit voll auszunutzen.

Maria Montessori hat bereits vor hundert Jahren erkannt, dass die Wahrnehmung sowohl des eigenen Körpers wie der Umwelt für jede Weiterentwicklung des Hirnes entscheidend wichtig ist und schon im Kindergarten soll gefördert werden. Entsprechend hat Maria Montessori für alle Sinne ein didaktisches Material zusammengestellt.

Wahrnehmung des eigenen Körpers – Körperschema.

Für den Aufbau des Körperschemas hat das Kind 3 Nahsinnsgruppen zur Verfügung

- Hautsinne – Somästhesie
- Tiefen und Gleichgewichtssinn – Kinaästhesie
- Geschmackssinn

Wahrnehmung der Umwelt – Rauschema

Augen, Ohren und die Nase (Fernsinne) bilden globalintegrativ die Umwelt zusammen.

Das Kind ist ein sensorischer Erforscher und reagiert auf die Umwelt wie ein Seismograph. Es baut sich durch die Mittel seiner Sinne auf, durch Bewegung, Berührung, Riechen, Schauen, Hören, Schmecken in einer sehr aktiven Art und Weise.

Wir stellen dem Kind Sinnesmaterial zur Verfügung um seine Sinne zu verfeinern und zu helfen. Die Arbeit mit diesen Materialien bringt die Klarheit in dem kindlichen Geist.

Eine ungestoerte Bewegungskoordination und ihre Verknuepfung mit Sinnesbereichen – hauptsaechlich Sehen und Hoeren ist die Basis fuer hoehere Leistungen wie Sprechen, Schreiben, Lesen und Rechnen.

Der 18.Lebensmonat ist eine sehr sensible Entwicklungsstufe der sensomotorischen Integration zwischen Bewegungen und Wahrnehmung, entstehen Gewohnheiten und Einstellungen wie:

- Motivation
- Neugierde
- Anpassungsbereitschaft
- Durchsetzungsbereitschaft

Die Qualitaet der in der sensomotorischen Stufe erworbenen Erfahrungen ist entscheidend fuer solche Faehigkeiten wie Sprache, Denken, Schreiben, Achtung vor dem Naechsten, Liebesfaehigkeit, Faehigkeit zur Freiheit, die Entwicklung der Persoenlichkeit. Entscheidende Lernprozesse finden in dieser Lebensstufe statt.

Bis zum 18.Lebensmonat manifestiert sich Hyperaktivitaet und Unruhe (ADHD) und ist zu erkennen.

Aus der Faszination von Montessori Paedagogik, vom Sinnesmaterial und sein Darbietung bearbeitete Prof.Hellbruegge aerztliche, multisensorische Therapie – Heilpaedagogik, die gemeinsame Erziehung behinderter und gesunder Kinder ermoeglichte.

Im Kinderzentrum Krakau arbeitet erfolgreich nach Hellbruegge's Konzept seit 15 Jahren ein Integrations – Montessori – Kindergarten ,der eine grosse Anerkennung bei Eltern und Fachkraeften gewonnen hat

Litteratur:

- Hellbruegge Th. "Unser Montessori Modell" Frankfurt, Fischer 1984
- Gschwend G." Die neurophysiologische Grundlagen der Rehabilitation" Hansisches Verlagskontor, Luebeck 1994
- Prekop J., Schweizer Ch. „Unruhige Kinder“ Muenchen 1994
- Zinke – Wolter P. „Spueren – Bewegen – Lernen“ Borgmann 1991

Das ist die Zusammenfassung der Presentation - Montessori – Europe Kongress
Kraków 16. – 18.10.2009.